

MEDIENMITTEILUNG

des Schweizerischen Stahl- und Haustechnikhandelsverband SSHV:

Düstere Prognose für den Schweizer Stahl- und Haustechnikhandel

Geht an die nationalen und regionalen Medien

Obwohl sich die Konjunkturaussichten deutlich aufgehellt haben, rechnet der Schweizer Stahl- und Haustechnikhandel mit einem harten Jahr 2010. Der Absatz wird je nach Produktgruppe höchstens eine Stagnation erreichen.

Die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat die Stahlmärkte fest im Griff. Die weltweite Industrieproduktion und das Welt-Bruttoinlandprodukt sind im ersten Quartal 2009 vor allem aufgrund des Einbruchs in den Industrieländern drastisch gesunken. Dies ist nicht ohne Auswirkungen auf dem internationalen Stahlmarkt geschehen. In weiten Teilen der Welt stürzte die Stahlnachfrage seit Herbst 2008 ab. Alleine im ersten Quartal 2009 sank sie um knapp 60%.

Schweizer Stahlimporte massiv geringer

Entsprechend der weltweiten Marktentwicklung ging der Absatz der Stahl- und Haustechnikhändler im 2009 massiv zurück. Insgesamt lagen die Schweizer Importe von Röhren und Stahlprodukten mengenmässig 29.5% tiefer als im Vorjahr:

Januar - September	2008 in Tonnen	2009 in Tonnen	Delta in %
Flachprodukte	704'486	385'186	-45.3
Langprodukte	663'861	575'049	-13.4
Röhren/Hohlprofile	101'498	75'468	-25.7
Total	1,469'845	1'035'703	-29.5

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung/SSHV

Dunkelblaues Auge im 2009

Nicht alle Produktgruppen wurden in gleichem Masse in Mitleidenschaft gezogen. Hieran ist die bipolare Abnehmerschaft des Schweizer Stahl- und Haustechnikhandels erkennbar. So konnte der Bausektor noch einmal mit guten Steigerungen aufwarten. Der im Inland produzierte Bewehrungsstahl wurde gut verkauft. Auch der Einbruch bei Trägermaterial war deutlich weniger stark (-13.4%) als im Marktschnitt. Der Import von Blechen, die stark von der Maschinenindustrie abhängige Gruppe, ging hingegen im dritten Quartal 2009 um fast 50%

im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück. Auch Röhren und Hohlprofile wurden weniger importiert (-25.7%).

Konjunkturumfrage SSHV

Ein ähnlich heterogenes Bild ergibt die Konjunkturumfrage nach Teilbranchen unter den Mitgliedern des SSHV. Die an die Schweizer Bauindustrie liefernden Biegebetriebe erlebten in den ersten drei Quartalen einen mengenmässigen Absatzrückgang von 2.5 %. Die Haustechnikbranche lag nur schwach im Minus (-0.6%). Vom Handelsstahl wurde hingegen massiv weniger abgesetzt (-19.5%). Dieser wird vor allem von Industriekunden bezogen.

	Rückblick 1. bis 3. Quartal 2009	Ausblick 4. Quartal 2009	Ausblick 2010
Bewehrung (Tonnen)	-2.5%	0.0%	-2.1%
Handelsstahl (Tonnen)	-19.5%	-16.5%	0.0%
Haustechnik (CHF)	-0.6%	0.6%	0.6%

Für das vierte Quartal 2009 erwarten die Mitgliederfirmen eine leichte Steigerung der Nachfrage gegenüber den ersten drei Quartalen. Für das Gesamtjahr 2009 fällt der Rückgang daher etwas weniger stark aus.

Auch wenn die Ergebnisse der Umfrage eine Stagnation oder nur ein geringes Schrumpfen für 2010 anzeigen, sind die Auswirkungen gravierend. Ausgehend von dem Absturz, den der Absatz im 2009 erlebte, bedeutet das geringe Wachstum eine grosse Herausforderung für alle Unternehmungen.

Der Schweizerische Stahl- und Haustechnikhandelsverband SSHV vertritt als Branchenverband die Interessen der über 90 Mitglieder in der ganzen Schweiz gegenüber Behörden, befreundeten Organisationen im In- und Ausland. Er bezweckt die Wahrung und Förderung der beruflichen Belange seiner Mitglieder. Zu seinen Aufgaben gehören:

- Aus- und Weiterbildung
- Durchführung von Erhebungen und Statistiken
- Erfahrungs- und Informationsaustausch
- Förderung des Qualitätsstandards
- Mitarbeit im Pflichtlagerwesen und bei der schweizerischen Statistik (KBOB)

Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Roman Rogger, Präsident, SSHV: Tel. 043 411 71 00

Basel, 15. Dezember 2009